



Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

IX. Aebtissin, Propst und Capitel des Stifts St. Lorenz in Magdeburg genehmigen, daß für das Wunderblut in der Pfarrkirche zu Belitz eine eigene Kapelle erbauet werde, am 21. April 1370.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

fide dignis adstantibus viva voce fecimus, presentibus quietos, liberos et solutos, tali tamen conditione sine exceptione adjecta, si predicti nostri fratres dulcissimi Ludovicus et Otto Marchiones Brandenburgenses absque heredibus huiusmodi successione capacibus de femine suo legitime procreandis decesserint, quod Deus avertat, ut extunc vos predictae civitatis Beliz Consules et Communitas presentes et futuri ad nos et generosum Principem Ducem Menhardum, natum nostrum charissimum, et alios, si plures divina provisione generabimus natos, et ad nostros heredes tali fidelitate, qua nobis ante manumissionem predictam parvultis, sine omni temporis intervallo seu dilatione qualibet deuloi et redire debeatis, velut in literis deuolutionis inter predictos fratres nostros dilectissimos et nos mutuo datis sufficientius continetur. In cuius manumissionis evidenciam sigillum nostrum presentibus certa nostra scientia duximus apponendum. Datum Ingolstadt, anno domini M. CCC. et quinquagesimo sexto die circumsionis Domini.

Aus P. Creusing's Abschrift des Originals.

**IX. Aebtiffin, Propst und Capitel des Stifts St. Lorenz in Magdeburg genehmigen, daß für das Wunderblut in der Pfarrkirche zu Beliz eine eigene Kapelle erbauet werde,
am 21. April 1370.**

In Gottes Nahmen Amen. Wann die dinge, die geschehen in der Zeit, daß die nicht vorgehen mit der Zeit, so ist es noth, daß man Sie mit handfesten und mit Ringen ewiglich feste etc. Hierumb haben Wir Johanna von der Gnaden Gottes Aebtiffin, Johannes Propst und das ganze Capittel des heil. Gotteshauses zu St. Laurentius in der Neuen Stadt zu Magdeburg voreiniget mit dem Pfarrherr zu Beeliz herrn Jan, ubereingetragen mit vorbedachtem Rath und mit gutten willen mit den Rathleuten und mit den Vorrathsleuten der Kirchen in der Stadt zu Beeliz, daß sie sollen eine Capelle bauen Groz oder Kleine nach ihrer Lust, Gott zu lob und dem wahren heil. Blute und allem das auff dem Altar in der Capelle geopfert wird und gefallt, soll ewiglichen bleiben dem wahren heiligen Blute und Maria Gottes Mutter, das Gotteshaus und die Capelle damit zu bezern ohn alle arglist. Vortmehr zwo Messen zu singen in der Capellen in dem Jahre in dem tage der Capellenweihung, die ander Messe in dem tage, in wes ehre die Capelle geweiht wird und keine mehr. Zu den zweien Tagen, als man in der Capelle Messe singt, soll man je von der Messe dem Pfarrherr geben einen schilling gewöhnlicher pfennig. Vortmehr so oft ihr her oder Gaste kähmen, daß Sie das wahre heilige blutt beschauen wolten, und wolten Sie das auch aus der Capellen getragen haben auff den hohen Altar, oder wo man das dann hingetragen haben wolte, so soll der Pfarrer oder sein Caplan oder der von feinewegen der Pfarr vorstehet, dazu bereit seyn ohne wiederrede und all der Opfer, der da geopfert wird, der soll ewiglichen bleiben dem heiligen Blute und unser lieben Frauen, da soll man dem Pfarrherr, noch seinem Capellan, noch dem so seiner stäte vorstehet, nichts davon thun von pflicht; was die vorrathsleute der Kercken davon thun, das soll stehen zu ihren Gefallen oder bescheidenheit. Vor die vorbenahnten stucken wollen wir Rathslente und vorrathsleute zu Beeliz einen Wispel Korn oder ein schock schmalen grofchen eignen zu der Wedenis zu Beeliz ewiglichen alle Jahr zu bezalen auff St. Martens tage. Vortmehr an des heil. Blutes tage sol man geben

dem Pfarrherr zu Beeliz vier Schilling und seinem Capellan zween schilling gewöhnlicher pfennige, Zu der grofzen Jahrmarckt gleich also, zu der Lütker Jahrmarckt dem Pfarrherr zween schilling, dem Caplan vier pfennig, darumb soll der Pfarrherr und sein Caplan darumb dienen dazu. Vortmehr was man ezzen und trinken mochte, das da geopffert wird dem heil. Blutte, daz sey in der Capellen oder wo es geopffert wird, das soll bleiben dem Pfarrherrn ewiglichen. Ueber alle Dinge so soll der Caplan und wem die Capelle vorliehen wird, nicht gefondert feyn von der Kercken, sondern was die andern Altaristen dem Pfarrherr pflichtig sind vom Rechte, da soll Er sich auch nicht wieder legen. Zu einer Bekändnis und Uhrkund dieser verschrieben ding, das sie stets bleiben und ganz, so haben wir Johanna Aebtiffin, Johannes Probst und ganze Capittel Unser Insiegel angehänget an diesen gegenwärtigen brief, dieser ding sind Zeugen herr Johann Pfarrherr zu Jnslewe, her Johan von hondorff, herr Conrad Caplan zu St. Laurentius, herr henning Jans Ritter, Kühne Jans, Henning Karling, Burger zu Magdeburg, herr Meine Pfarrer zu Sonnenwalde, herr Boldewin Altarist zu Beeliz, herr Conrad Pfarrer zu Schlunckendorf, Heine Zabel, Kunzel Schütte, Henning Stenow, Henningke Roem, Janeke Schults Vorrathsleute, Kuhne Schults, Frommeke Wittbritzen, Thile Meine, Zabel Pohlen, Claus Stenow und noch vielmehr andere gutte leute. Dieser Brief ist geschriben und gegeben in der Neuen Stadt Magdeburg tausend Jahr, dreyhundert Jahr in dem siebenzigsten Jahr in dem nechsten Sonntag nach Paschen als man singet in der Meszen Quasimodogeniti.

Note. Notandum, quod per reuerendum in Christo Patrem et Dominum Dnm. Joachimum Episcopum Brandenburgensem declaratum et expressum est et de Domini Plebani et Provisorum consensu, quod in antea pro sexagena grossorum, que smalli grossi vocantur, 40 gross. monetæ currentis marchice plebano in futurum tradi debeant, prout hoc in literis indulgentiarum per gratiam suam concessis plenius continetur.

Aus Creuzing's modernisirter Abschrift des Originals.

X. Kaiser Karls IV. Bestätigung für die Stadt Beliz, vom 27. August 1373.

Wir Carl, von Gottes Gnaden Römischer Keyser, zu allen Zeiten Mehrer des Reiches und König in Böhmen etc. Bekennen — daz wir unsern Burgern der Stadt Beliz, die nun feyn und noch zu kommen feyn, Unsern lieben Getreuen, befestiget und bestätigt haben, befesten und bestätigen Ihn mit diesen Brieff alle freyheiten, alle Ihre Gerechtigkeiten und alle ihre Gewohnheiten, und wollen und sollen sie laszen und behalten bey ehren und gnaden, dar Sie in vergangenen Zeiten sind gewehfen. Auch wollen wir und sollen In halten alle ihre Brieffe, die Sie haben von fürsten und fürstinnen und wollen und sollen Sie sonder allerley hinderung laszen und behalten mit allen Gnaden mit aller freyheit und Gerechtigkeit bey allen Ihren eigen, Erben und Lehnen, als Sie das vorhin haben gehabt und besessen. Auch wollen und sollen wir Ritter, Knapen, Burger und Gebauern und allen leuten gemeiniglichen beyden Geistlichen und weltlichen halten alle ihre brieffe und wollen Sie laszen bey aller ihrer freyheit, bey allen Rechten und Gnaden. Und wollen und sollen Wir und Unsere Nachkömlingen des mit nichten zustatten oder gevollworten noch gönnen, daz Sie oder ihre Nachkömlinge